

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

87 (24.7.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mk.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die fleingespaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelber frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 87.

Samstag, den 24. Juli 1886.

47. Jahrgang

 Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“ für die Monate

### August und September

können jetzt schon bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

#### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 23. Juli 1886.

Der Kaiser ist, von Salzburg kommend, wo er übernachtet hatte, am Dienstag Nachmittag in Lind eingetroffen und von dort, wo ein 3stündiger Aufenthalt genommen wurde, mit Extrapost dann am Dienstag Abend wohlbehalten bis nach Gastein gelangt. Die Kaiserin ist in Schlagenbad zu mehrwöchiger Kur eingetroffen.

In England ist's entschieden; in einem am Dienstag Nachmittag abgehaltenen Kabinettsrath haben die Minister beschlossen, die Königin um ihre Entlassung zu bitten.

Ein unangenehmes Nachspiel haben die italienischen Wahlen gehabt. Wie das letzte Mal schon ist auch diesmal der Galeerensträfling Cipriani in Forli und Ravenna zum Deputirten gewählt worden. Die großen Blätter verlangen deshalb eine Abänderung des Wahlgesetzes; es sei widersinnig, daß ein bürgerlich todtler Mann ein Mandat für die Kammer erlangen könne.

Rußland handelt, England redet und droht, es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden. Nach einer Meldung aus St. Petersburg hat am 14. Juli die feierliche Eröffnung der nunmehr bis Wernv vollendeten Strecke der Transkaspiischen Eisenbahn daselbst in Gegenwart der Generale Komarow und Annenkow, zahlreicher russischer Truppen und 2000 turkomanischer Reiter stattgefunden.

Im Laufe des Prozesses gegen die Anarchisten in Chicago ist es zu erstaunlichen Enthüllungen über eine weitverbreitete anarchistische Verschwörung, welche vor dem Ausbruch der Unruhen in Chicago bestand, gekommen. Mehrere der Verhafteten sind als diejenigen erkannt worden, welche Pistolen abfeuerten und die Menge anführten, und vorher sich an der Versammlung, in welcher der Aufruhr geplant wurde, beteiligten.

#### Deutsches Reich.

Schlöß Mainau, 20. Juli. Gestern, Montag den 19. ds., Vormittag, begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Konstanz und wohnten der Vorstellung der Sanitätsabtheilung des Kriegerbundes an. Nachmittags kamen auf zwei Salondampfern die Mitglieder des 13. Abgeordnetentages des Badischen Militärvereins-Verbandes nebst vielen Angehörigen der einzelnen Kriegervereine, an 1000 Personen, nach Mainau, wo die Delegirten von Generalleutnant, Freiherrn von Degenfeld Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin in der untern Halle des Schlosses vorgestellt wurden. Der Großherzog führte dieselben dann durch das Schloß zur Besichtigung desselben sowie einzelner Theile der nächsten Gartenanlagen. Nachdem einige Erfrischungen gereicht waren, verließen die zahlreichen Gäste die Insel und fuhren nach

Ueberlingen. Bei der Rückfahrt der Vereine nach Konstanz wurden Schloß und Insel Mainau bengalisch beleuchtet.

21. Juli. Heute Mittag landete ein österreichisches Schiff, mit dem Männergesangsverein Brixen und dessen Mitgliedern — etwa 100 Personen — an Bord. Der Gesangsverein trug einige Lieder im Schloßhofe vor, theils mit gemischtem Chor, während die Vorstände von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin empfangen wurden. Nachdem höchst dieselben den Mitgliedern des Vereins für die den Großherzoglichen Herrschaften erwiesene Aufmerksamkeit gedankt hatten, ließen Ihre königlichen Hoheiten dieselben durch das Schloß führen und darauf setzten sie ihre Fahrt nach Konstanz fort.

Bei dem Landeskriegerfest in Konstanz sprach Seine königliche Hoheit der Großherzog zu den in das Schloß gerufenen Mitgliedern der Zentralvertretung und den Vorständen der einzelnen Vereine ungefähr folgendes: Die alten Soldaten seien durch die ernsteste Schule gegangen, sie haben die Unterordnung gelernt und nur wer wirklich gelernt habe, sich unterzuordnen, sei im Stande, eine führende Stelle im Leben einzunehmen. Alle Anwesenden seien durch diese Schule gegangen, und die meisten befinden sich nun in der Lage, eine führende Stelle einzunehmen, sei es in Vereinen, Verbänden, Genossenschaften oder Gemeinden. Die Schule der Unterordnung sei in der heutigen Zeit um so notwendiger, als da so viele Versuche gemacht würden, an der bestehenden Ordnung zu rütteln und sie zu zerreißen. Seine königliche Hoheit beklügte alsdann die Militärvereine, daß sie in ihrem Präsidenten die Verkörperung der soeben von ihm ausgesprochenen Grundsätze haben, ermahnte sie, treu zusammen zu halten wie bisher, und ersuchte die Anwesenden, mit denen er sich, da auch er ihr Abzeichen trage, verbunden fühle, in ein Hoch auf General v. Degenfeld einzustimmen.

Riffingen, 22. Juli. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist heute Mittag hier eingetroffen.

München, 20. Juli. Der Kaiser hat den preussischen Gesandten Grafen Werthern beauftragt, allen beteiligten Persönlichkeiten für den Empfang in Augsburg, sowie die Vorrichtungen und Schmückung des hiesigen Zentralbahnhofes vollste Anerkennung und Dank auszusprechen. — Wie ein hiesiges Blatt mittheilt, hat der Prinz Arnulf zu seinem 34. Geburtstag von dem Kronprinzen einen kostbaren Degen erhalten. Der Degen hat die Inschrift: Seinem Freunde und treuen Waffengefährten zum 34. Geburtstag. Friedrich Wilhelm.

Schlagenbad, 20. Juli. Die Kaiserin Augusta traf gestern Abend um 7 Uhr 30 Min. in geschlossenem Wagen von Etville aus zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch hier ein. Obwohl ein großer Empfang nicht stattfinden sollte, hatten sich doch der königliche Kurkommissar und der königliche Badeinspektor, der Gemeindevorstand, fast sämtliche Kurgäste, darunter der Prinz Nikolaus von Nassau und Prinz Bibesco-Bukarest, sowie die Bürger zum festlichen Empfang an der Ehrenpforte eingefunden. Dasselbst wurden der Kaiserin Namens unserer Gemeinde durch 3 Mädchen Blumensträuße überreicht, deren einer auf der Widmungsschleife die Inschrift trägt: „Ew. Majestät bietet die Gemeinde Schlagenbad ehrerbietigsten und herzlichsten Willkomm mit dem Wunsche, daß Schlagenbads

Quellen Ew. Majestät Gesundheit spenden mögen!“ Von der Ehrenpforte am Eingange des Badesortes von der Rheinseite bis zum „Unteren Kurhaus“, wo die Kaiserin Wohnung genommen hat, bildeten die Schuljugend mit ihren Lehrern, der Gesangs- und der Kriegerverein, sowie die Feuerwehr Spalier. Die Stadt ist Haus bei Haus prächtig mit Fahnen und Blumengewinden geschmückt. Abends wurde der Kaiserin ein Fackelzug mit Ständchen gebracht und der Badeort festlich beleuchtet. Die Kaiserin dankte huldvoll für alle diese Ehrenbezeugungen. Auch in Etville, wo die Kaiserin mit einem Sonderzuge von Koblenz aus um 6 Uhr 40 Min. eintraf, waren ihr ähnliche Huldigungen dargebracht worden.

#### Ausland.

Bad Gastein, 20. Juli. Der deutsche Kaiser ist um 6 1/2 Uhr Abends wohlbehalten hier eingetroffen, von dem zahlreichen Publikum mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Der Kaiser nahm zuerst die Begrüßung des Bürgermeisters entgegen und zeichnete fast alle zum Empfang anwesenden Personen mit Ansprachen aus. Am Ende der Freitreppe überreichte eine Dame dem Kaiser ein Bouquet. Der Kaiser erschien auf dem Balkon, das Publikum huldvollst begrüßend. Vor der protestantischen Kirche war eine Ehrenpforte errichtet. Der Kurort ist reich besaggt.

Brüssel, 21. Juli. Das Schwurgericht zu Mons hat von den wegen Plünderung bei den Unruhen in Charleroi Angeklagten zwei zu zehn und zwei zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

London, 21. Juli. Offiziös wird gemeldet: Lord Salisbury ist von der Königin zur Uebnahme der Regierung berufen worden. — Die „Daily News“ melden, in russischen Kreisen glaube man an Verwicklungen zwischen England und Rußland für den Fall, daß Salisbury aus Rußland kommen sollte.

Der Morning Post wird von ihrem Berliner Korrespondenten berichtet: Aus bester Quelle erfahre ich, daß Fürst Bismarck vor einigen Tagen in einer Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit, welche bemerkte, daß der Horizont voll schwarzer Punkte sei und die Politik Rußlands und Frankreichs allein genüge, Mißtrauen zu erwecken, sich folgendermaßen ausdrückte: „Es liegt kein Grund zu wirklichen Befürchtungen vor. Wir halten die Augen weit offen und werden keiner Macht erlauben, den Frieden Europas zu gefährden.“

#### Verschiedenes.

Sinsheim, 22. Juli. Wie den Lesern dieses Blattes schon bekannt geworden, veranstaltet die Stadt Karlsruhe unter Mitwirkung der Groß. Regierung und der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereines in den Tagen vom 21. bis 26. September ds. J. eine Landes-zuchtvieh-Ausstellung. In Verbindung damit wird eine Verloosung von Zuchtthieren (Zarren, Kühe, geschauelte und ungeschauelte Kalbinnen) stattfinden. Die zur Verloosung kommenden Thiere haben einen durchschnittlichen Werth von 300 Mark und repräsentiren einen Gesamtwertb von 30 000 Mk.; nur soweit erforderlich dürfen statt Thiere einzelne landwirthschaftliche Maschinen angekauft werden. Es ist sicher zu erwarten, daß wie die Landes-zuchtvieh-Ausstellung, so auch die damit zu

veranstaltende Thierlotterie als ein gemeinsames Landesinteresse unserer landwirthschaftlichen Kreise in allen Gauen lebhaftere Unterstützung finden wird. Die zur Verloofung kommenden Thiere werden aus den zur Ausstellung und bezw. zur Preisbewerbung gebrachten Zuchtthiere von einer besonderen, unter Leitung des Medizinalrathes Dr. Lydtin stehenden Sachverständigen-Commission ausgewählt und angekauft werden. Der Direktion des landw. Vereins ist, wie allen anderen des Landes, eine größere Anzahl Loose zugekommen, deren Verkauf von den Herren Kaufmann und Vereinskassier Carl, Kaufmann Scheeder und Kaufmann Sickingen und dem Herrn Vereinsdiener Stadelhofer freundlichst übernommen wurde. Wir dürfen hoffen und wünschen, daß auch die Mitglieder des landw. Vereins Sinsheim und alle Bewohner des Bezirks sich an dieser Verloofung lebhaft betheiligen und damit das dem ganzen Lande zum Nutzen dienende Unternehmen fördern helfen.

\* **Sinsheim, 21. Juli.** Heute früh zirkulirte hier die Trauerkunde, daß der schon seit einer Reihe von Jahren in Hahmersheim in Arbeit stehende Küfer und Bierbrauer Wilhelm Freymüller von hier in Folge eines Unfalls das Leben eingebüßt habe. Wie wir jetzt hören, soll derselbe gestern Abend beim Baden im Neckar ertrunken sein. Man nimmt hier allgemein den innigsten Antheil an dem tragischen Geschick des im besten Rufe gestandenen jungen Mannes. Möge diese Theilnahme den trauernden Eltern ihren so schweren Verlust weniger hart empfinden lassen!

\* Wie bereits erwähnt, wird der neue Unterrichtsкурс der Haushaltungsschule zu Neckarbischofsheim am 28. Juli eröffnet werden. Im Hinblick auf einige bei Beginn des letzten Cursets erfolgte Erkrankungen, welche übrigens sämmtlich gutartig verliefen, veröffentlicht das Comité ein ausführliches Gutachten des Herrn Medizinalrath Dr. Arnspurger aus Karlsruhe über die gesundheitlichen Verhältnisse des Anstaltsgebäudes und den urjächlichen Befund der erwähnten Krankheit. Dieses Gutachten spricht sich in entschieden günstigem Sinne für die Anstalt aus; nichtsdestoweniger hat das Comité einige anerkannte Mängel unweillicher Natur inzwischen beseitigen lassen und durch Verbesserung und Verschönerung des Gebäudes u. in mehr wie genügender Weise dafür gesorgt, daß die Haushaltungsschule Neckarbischofsheim nunmehr allen Bedingungen, die man an ein gesundes Anstaltsgebäude stellen kann, vollkommen entspricht. Wir glauben somit allen Grund zu der Hoffnung haben zu dürfen, daß trotz des ja völlig unverschuldeten Unfalls, mit Beginn des neuen Cursets die volle Zahl Schülerinnen in der Anstalt froh vereint sich wieder zusammenfinden werde!

— **Heidelberg, 21. Juli.** (Schloßfest betr.) Für den Festabend auf dem Schlosse werden die verschiedensten Beleuchtungen angewendet. Der Schloßhof wird theils mit Gas, theils mit farbigen Lichtern beleuchtet, die im Schloßhof befindlichen Prachtbauten werden mit Wachslämpchen illuminiert. Für die äußeren Schloßtheile, Eingang, Stückgarten, Altane und Achterthurngarten ist elektrisches Licht vorgeesehen. Das Bandhaus wird ebenfalls durch 2 größere Bogenlampen erhellt werden. — Den zum Schloßfest Geladenen, deren Zahl sich auf 5—6000 belaufen dürfte, wird der Schloßhof mit den umgebenden Gebäuden, besonders dem Bandhause und der Stückgarten vorbehalten. Zur Verbindung dieser beiden Theile wurde eine Brücke über den Hirschgraben erbaut.

— **Weinheim, 18. Juli.** In der Nähe von Großschafen wird in letzter Zeit ein Bergwerk auf Silber und Blei eifrig betrieben.

— **Karlsruhe, 20. Juli.** Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird am 11. September d. Js. wieder eine Prüfung mit solchen jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehilfen einzutreten wünschen. Zu der Prüfung zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet und über den mehrjährigen Besuch einer höheren Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule oder höhere Bürgerschule) gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 20. August d. J. durch Vermittelung der Postämter an den Wohnorten der Bewerber an die hiesige Ober-Postdirektion einzu-

reichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamte erfragt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen.

— **Karlsruhe, 20. Juli.** In der Schlußsitzung der Generalsynode gibt Präsident Lamey einen geschäftlichen Ueberblick. Die Synode habe 12 Sitzungen, darunter 2 konstituierende gehabt. In den 10 geschäftlichen Sitzungen habe sie 21 Nummern erledigt, darunter 10 Vorlagen des Oberkirchenraths, 6 Anträge aus der Mitte der Synode und 5 Bittschriften, und habe sich der huldvollen Theilnahme des Großherzogs und auch der Großherzogin zu erfreuen gehabt, wie solche beim Empfang der Synodalmitglieder und in der Ueberlassung der Schloßkirche zum Ausdruck gelangt sei. Die Synode zeichnete sich durch eine Kürze der Dauer aus, wie sie seit dem Bestehen der Kirchenverfassung, seit 1861, noch nicht vorgekommen. Das sei zu allererst eine Folge der ausdauernden Arbeit der Ausschüsse und sodann der Synode selbst. Im ganzen ist die Synode ohne Mißton, friedlich versöhnlich und schön verlaufen, eine besondere Segnung des Himmels. Defan Gräbener, als Alterspräsident, dankt dem verehrten Präsidenten Lamey für die freundliche und umsichtige Geschäftsleitung und bittet das Haus, sich zum Zeichen der Anerkennung von den Sitzen zu erheben. Geschicht. Oberkirchenrathspräsident v. Stöffer dankt dem Hause für das, insbesondere in der Behandlung von Vorlagen des Oberkirchenraths bewiesene Entgegenkommen. Derselbe erklärt nach einigen beherzigenswerthen Schlussworten im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs die Generalsynode für geschlossen. Es folgte noch ein Gebet, worauf die Versammlung auseinander ging. Der Antrag der Minderheit in Betreff der Besetzung des theologischen Lehrstuhls an der Heidelberger Hochschule war nicht von 7, sondern von 17 Abgeordneten unterschrieben.

— **Aus Baden.** In **Obrigheim** fiel letzte Woche ein zweijähriges Kind in eine nachlässig zugedachte Pfuhlgrube. Als todt wurde es herausgezogen, doch die angestellten Wiederbelebungsversuche riefen das Kind wieder in's Leben zurück. — Ein Bögling des Benderschen Instituts **Weinheim**, welcher vergangenen Sonntag von einem Insekt gestochen wurde, ist am Mittwoch Abend, trotz ärztlicher Hilfe, an Blutvergiftung gestorben. — In **Mingolsheim** wurde ein 4jähriges Mädchen, welches sich an einen Erntewagen hing, von einem Rade erfaßt und lebensgefährlich verletzt. — Am Montag Abend fand Landwirth Müller von **Auc** bei Durlach, welcher einen vom Wagen fallenden Futterack hervorzuziehen wollte, durch Ueberfahren einen plötzlichen Tod. — Ein Dienstknecht aus **Ketsch** hat seinem Herrn Gelder im Betrag von 25 Mk. einliefert und ist damit durchgebrannt, sein Fuhrwerk sammt den Pferden in Kirchheim stehen lassend. In Heidelberg ist der Ausreißer ermittelt und festgenommen worden. — In **Bronnacker** fiel eine 61 Jahre alte Wittve von einem Kirschbaum und verletzte sich lebensgefährlich. — In **Haslach** wurde ein 2jähriges Kind von einem schwer beladenen Wagen überfahren und blieb sofort todt auf dem Platze. — Die Fabrikarbeiterin **Wilhelmine Oberst** aus **St. Blasien** hat sich erhängt. — In **Unterlauchringen** fiel ein 8jähriger Knabe in die Stauanlage der dortigen Spinnerei und ertrank. — Aus **Todtnauberg** im Schwarzwalde wird von einer großen Feuersbrunst berichtet, welche in der Nacht zum Donnerstag ausbrach und 12 Häuser, worunter das Gasthaus zum Sternen, einäscherte. 21 meist unversicherte Familien sind obdachlos geworden; verunglückt ist glücklicherweise niemand.

— Ein neuentdeckter Tenor, Volksschullehrer **Krauß** in **Darmstadt**, ist an das Hoftheater in Wiesbaden engagirt worden. Seine Gage beträgt für das erste Jahr 10,000 Mark.

— **Kassel, 18. Juli.** Ein geheimnißvolles Attentat wurde der „R. Z.“ zufolge auf den gestern Nachmittag hier einlaufenden durchgehenden Frankfurt-Berliner Schnellzug begangen. In der Nähe der Station **Neustadt** sah sich der auf der Maschine stehende Loko-

motivführer **Seebach** von hier mit den Worten: „Nun, was ist denn das?“ plötzlich an den Hinterkopf und sank blutüberströmt zu Boden. Bei der näheren Untersuchung ergab sich, daß **Seebach** eine schwere Verletzung am Kopfe erhalten hatte, die von einem Schuß herzurühren scheint. Der Heizer führte den Zug langsam bis nach **Treysa** weiter, wo der Verletzte ärztlich verbunden wurde und bis Weiteres zurückgelassen werden mußte. Näheres über den geheimnißvollen Vorfall ist noch nicht bekannt und muß erst durch die Untersuchung klar gestellt werden. (Die anfänglich gar nicht aufzuklärende Verwundung, welche der Lokomotivführer **Seebach** von Wehlheiden in Ausübung seines Dienstes unweit **Uttersheim** davongetragen hat, rührt gutem Vernehmen nach von dem Abspringen eines Eisentheiles der von ihm gelenkten Maschine her. Hiermit fallen nun die Attentatsvermuthungen, welche sich an den Vorfall, knüpften, in nichts zusammen.)

— Ueber eine sensationelle Verhaftung berichtet die „Berichtszeitung“ folgendes: Eine Verhaftung wegen Landesverraths, die vor einigen Tagen in **Schöneberg** (b. Leipzig) durch den Amtsvorsteher **Feurig** unter Zuziehung Berliner Kriminalbeamten und Gendarmen erfolgte, machte dort nicht geringes Aufsehen. Seit längerer Zeit wohnte dort in dem Hause Hauptstraße Nr. 15 der ehemalige Ingenieur-Lieutenant v. **Hartung** mit einer Dame, zu der er in einem intimen Verhältnis stand. Plötzlich löste er dieses Verhältnis und trat zu einer anderen Person in ein solches, mit der er eine Wohnung in der Hauptstraße Nr. 79 bezog. Die erstere soll nun dem früheren Geliebten, der von ihr vollständig unterhalten wurde, in die Karten gesehen und sogar einen Theil seiner Korrespondenz in den Händen gehabt haben, aus der unzweifelhaft hervorging, daß v. **Hartung** Pläne der Magdeburger Festungswerke, wo er früher in Garnison gestanden, an auswärtige Staaten verrathen hat. Diese Korrespondenzen hat sie der Behörde übergeben und auf Grund derselben soll die Verhaftung erfolgt sein. Selbstredend entziehen sich die näheren Details noch jeder Besprechung. v. **Hartung** wurde zunächst in den Militärarrest in der Lindenstraße geschafft. Nachdem aber festgestellt, daß er nicht mehr in Militärverhältnissen steht, ist seine Ueberführung in den Untersuchungsarrest nach **Moabit** veranlaßt, wo am Mittwoch die standesamtliche Heirath mit seiner letzten Geliebten und demnachst sein Transport an das Reichsgericht in Leipzig erfolgen soll.

— **Dortmund, 20. Juli.** In **Schwelm** ereignete sich gestern Abend nach 10 Uhr in einer in der Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegenen Restauration eine graufige That. Ein von der Generalmusterung zurückgekehrter junger Mann schnitt daselbst seiner Geliebten, mit der er die dort konzertirende Tyrolergesellschaft anhörte, in einer Anwandlung von Eifersucht die Kehle durch, so daß sie mit einem entsetzlichen Schrei todt zu Boden fiel. Der Thäter ist sofort nach der That entflohen und zur Stunde noch nicht festgenommen worden.

— In **Rempten** hat sich am Montag ein Unteroffizier des dortigen Jägerbataillons mit einer Scheere im Bade das Leben genommen. Er ließ sich von dem Badermeister eine Scheere geben, mit der er sich, in der Badewanne sitzend, die Pulsadern öffnete.

— In **Lutterbach** (Elsas) tritt die **Reblaus** weit stärker auf, als man ursprünglich glaubte. Nach einer zuverlässigen Mittheilung soll bis jetzt an nicht weniger als etwa 1400 Stöcken das Vorhandensein der **Reblaus** konstatiert worden sei. Die erste **Reblaus**-Infektion im Elsas wurde im Jahr 1876 in **Bollweiler** an einigen amerikanischen Reben aufgefunden.

— Einige Tage nach der Ausweisung der Orleans'schen und Napoleon'schen Prinzen meldete sich ein Rekrut bei seinem Hauptmann: „Herr Hauptmann, ich melde, daß ich ein natürlicher Sohn bin.“ — Hauptmann: „Nun?“ — Rekrut: „Meine Mutter war Kammerzofe in einem herzoglichen Schloß!“ — Hauptmann: „Was geht das mich an?“ — Rekrut: „Ich wollte nur sagen . . . vielleicht . . . wenn ich von einem regierenden Haus abstamme . . . ich möchte gern auch aus der Armee ausgeschloffen werden.“

Die Unfallversicherung der in Baubetrieben beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten betr.

Nr. 12745. Ungeachtet unserer wiederholten Aufforderungen sind noch immer einzelne Baubetriebe, welche unfallversicherungspflichtig und daher zum Eintritt in die Baugewerksberufsgenossenschaft verbunden sind, seitens der Betriebsunternehmer nicht angemeldet worden. Wenn auch die Anmeldungen der einzelnen Betriebe keine Voraussetzung der Zugehörigkeit derselben zu den Berufsgenossenschaften bildet, so ist solche doch im Interesse einer wirksamen Durchführung der berufsgenossenschaftlichen Organisation dringend geboten, weshalb wir unter Hinweisung auf § 104 des Unfallversicherungs-Gesetzes, wozu die Unterlassung der Anmeldung mit einer Ordnungstrafe bis zu 300 Mk. bedroht ist, abermals die einschlägigen Bestimmungen zur Nachachtung zur Kenntnis bringen und insbesondere hinsichtlich der Frage, welche Baugewerksbetriebe als unfallversicherungspflichtig zu betrachten sind, auf folgendes hinweisen:

1. Zum Eintritt in die Baugewerksberufsgenossenschaft sind nach § 1 Absatz 2 des Unfallversicherungs-Gesetzes und der Bekanntmachung des Bundesraths vom 22. Januar v. J. (N.-Gef.-Bl. S. 13) alle Gewerbetreibenden verpflichtet, deren Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Tüncher-, Verputzer-, (Weißbinder-) Gypfer-, Stuccatur-, Maler- (Anstreicher), Glaser-, Klempner- und Latirerarbeiten, bei Bauten, sowie auf die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Bligableitern erstreckt, vom 1. Januar 1887 an nach der Bekanntmachung des Bundesraths vom 27. v. Mts. (N.-Gef.-Bl. S. 190) auch diejenigen Gewerbetreibenden, deren Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner-, Einleger-, Schlosser- oder Anschlägerarbeiten bei Bauten bezieht, auch die Gewerbetreibenden letzterer Art sind übrigens schon jetzt zur Anmeldung verpflichtet.

2. Als Gewerbetreibender gilt derjenige, welcher Bauarbeiten der gedachten Art gewerbmäßig, d. h. mit der Absicht, durch wiederholte Ausführung solcher Arbeiten einen Gewinn zu erzielen und auf eigene Rechnung ausführen läßt. Nicht erforderlich ist, daß der Unternehmer selbst das Bauhandwerk erlernt hat oder persönlich ausübt. (Vergleiche Anleitung des Reichsversicherungsamts in Betreff der anmeldepflichtigen Betriebe vom 14. Juli 1884, Ziffer 6 Absatz 3).

Eine Person, welche lediglich für die eigenen Bedürfnisse, ohne die Absicht einer gewerbmäßigen Gewinnerzielung solche Bauarbeiten unter Verwendung von Arbeitern auf eigene Rechnung herstellen läßt, ist nicht als Gewerbetreibender zu betrachten. (Vergleiche die erwähnte Anleitung Ziffer 6 Abs. 2, Bescheid des Reichsversicherungsamts vom 12. Oktober v. J., amtliche Nachrichten I. S. 342). Jedoch ist auch ein solcher Unternehmer von Regiebauten dann als versicherungspflichtig zu behandeln, wenn er diese Bauten auf Spekulation zum Wiederverkauf, also gewerbmäßig auführt. (Bescheid des N.-B.-A. vom 18. März d. J. N. II S. 48). Ebenso sind die Bauten der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnerwartungen auch dann unfallversicherungspflichtig, wenn sie von diesen auf eigene Rechnung ausgeführt werden (§ 1 des Ausdehnungsgesetzes vom 28. Mai v. J.), doch gehören diese Reichs- und Staatsverwaltungen der Baugewerksberufsgenossenschaft nicht an.

3. Personen, welche als selbständiges Gewerbe die Ausschachtung von Erde, auch zum Zweck der Ausführung von Gebäuden betreiben, sowie die Uebernehmer von Erdarbeiten für Weg-, Kanal-, Hafen-, Damm- und Flußbauten und sonstige Ausgrabungsarbeiten sind an sich bei der Baugewerksberufsgenossenschaft nicht versicherungspflichtig. (Anleitung § 6 Abs. 5, Bescheid des N.-B.-A. vom 28. und 29. Januar d. J., N. II S. 10 und 11).

Wenn jedoch ein gewerbmäßiger Unternehmer von Maurer-, Brunnenarbeiten und dergl. im Zusammenhang mit dieser Bauherstellung Grabarbeiten vornehmen läßt, so ist er auch hinsichtlich solcher Arbeiten versicherungspflichtig. Ebenso der Gewerbetreibende, welcher bei einer Weg- oder Kanalherstellung die Maurer- oder Steinbauerarbeiten durch seine Arbeiter ausführen läßt. (Entscheidung des N.-B.-A. in den N. II Nr. 171, S. 91).

4. Als versicherungspflichtiger Unternehmer gilt derjenige, welcher auf eigene Rechnung und gewerbmäßig Arbeiter zum Zwecke der Ausführung der oben gedachten Bauarbeiten beschäftigt; auch ein Bauaufseher, Polier kann unter Umständen, wenn er den Bau oder einen Theil des Baues im Afford auf eigene Rechnung ausführt, die Arbeiter annimmt und aus seiner Kasse belohnt, als Unternehmer erscheinen. Andererseits kommt aber auch zuweilen der Fall vor, daß die Gesamtheit der Bauarbeiter sich genossenschaftlich zur Herstellung des Baues auf gemeinschaftliche Rechnung vereinigt, in diesem Falle ist keiner als Unternehmer und damit als zur Versicherung der Uebrigen verpflichtet zu betrachten (Bescheid des N.-B.-A. vom 9. November 1885 N. I. S. 364 und vom 18. März d. J. N. II S. 48).

5. Nur soweit als der Unternehmer Arbeiter und Betriebsbeamte zur Ausführung der obengedachten, mit den Bauarbeiten zusammenhängenden Herstellungen verwendet, ist derselbe versicherungspflichtig, also nicht der allein Arbeitende. Dagegen macht es keinen Unterschied, ob der im Betrieb beschäftigte Arbeiter oder Lehrling ist, ob er gelohnt wird oder nicht (Anleitung Ziffer 6 Absatz 1), auch der Betriebsherr, der nur einen Sohn oder Verwandten als Hausgenossen im Geschäft verwendet, untersteht dem Unfallversicherungsgesetz. Vorübergehende Entlassung sämtlicher Arbeiter, wie sie namentlich im Winter vielfach vorkommt, hebt die Versicherungspflicht des Betriebs nicht auf; dies tritt erst ein, wenn der Unternehmer seine Arbeiter in der Absicht entläßt, den Betrieb dauernd auf seine eigene Person zu beschränken.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, alle hiernach versicherungspflichtigen Betriebsunternehmer, welche bisher die Anmeldung aus irgend einem Grunde unterlassen haben, wiederholt und gegen Bescheinigung zur Anmeldung aufzufordern, bezüglich letzterer verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 27. August 1884 Nr. 14563 — Amtsblatt Nr. 104. Die

geschehene Eröffnung ist binnen 14 Tagen hieher zu bescheinen oder zutreffendenfalls anzuzeigen, daß nicht angemeldete Betriebe nicht vorhanden sind. Sinsheim, den 17. Juli 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Becker.

(1076)

Theobald, Act.

Die Förderung der Rindviehzucht aus Staatsmitteln betr.

Nr. 12769. Indem wir wiederholt auf unsere Bekanntmachung vom 1. Juni d. J. Nr. 9849 — Amtsblatt Nr. 67 aufmerksam machen, veranlassen wir die Bürgermeisterämter die Viehzüchter aufzufordern, ihre Anmeldungen längstens auf den Schluß d. Mts. einzureichen. Sinsheim, den 20. Juli 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Becker.

[1078]

Theobald, Act.

Die Wahlen zu den Kreisversammlungen betr.

Nr. 12740. Die Gemeinderäthe werden in Kenntniß gesetzt, daß nach Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 14. d. Mts. Nr. 13477, die im laufenden Jahre fälligen Wahlen der Kreiswahlmänner nicht schon im Monat September (Vergl. § 15 der Kreiswahlordnung vom 20. April 1865) sondern erst Ende dieses Jahres stattfinden werden und deshalb vorerst und bis zum Erscheinen der zur Zeit in Vorbereitung befindlichen neuen Kreiswahlordnung für die gedachten Wahlen Vorbereitungsarbeiten nicht vorzunehmen sind. (Vergl. insbesondere § 17 der Kreiswahlordnung vom 20. April 1865).

Sinsheim, den 18. Juli 1886.

Großh. Bezirksamt.

Becker.

(1077)

Theobald, Act.

## Bekanntmachung.

Die besondere Vertretung der Steuerpflichtigen bei der Gemeindeverwaltung betr.

Heute wurden in der Gemeinde Sinsheim gewählt:

Durch die Ausmärker:

Großh. Oberförster Herr A. Menger.

Durch die umlagepflichtigen nichtbürgerlichen Einwohner: Großh. Uebernehmer Herr A. Dorn und Herr Apotheker Max Speiser.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Wahlacten von morgen an binnen 8 Tagen zu jedes Wahlberechtigten Einsicht auf dem Rathhause ausliegen und etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen acht Tagen von der Bekanntmachung an bei dem Bürgermeister oder großh. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll, mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel, angebracht werden müssen. Sinsheim, den 21. Juli 1886.

Bürgermeisteramt.

Speiser.

[1074]

Laur.

## Ein Rindsfasel

wird am Montag, den 26. Juli, vormittags 11 Uhr, im Faselhofe zu Sinsheim versteigert.

Sinsheim, den 22. Juli 1886.

Bürgermeisteramt.

[1073] Speiser.

Selbstgebrannten

## Kaffee

(immer frisch und von vorzüglichem Geschmack), pr. Pfd. Mk. 1, 1.12, 1.40 bei

[1084] C. Crpf, Conditior.

Garantirt reine

## Eiernudeln, Eiermaccaroni, Paniermehl

bei C. Crpf, Conditior.

## Blüthenhonig

(garantirt rein) bei [1082] C. Crpf, Conditior.

## Reichsgesetz-Büchlein, betreffend die

## Besteuerung des Tabaks,

à 25 Pfg., sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker.

## Kindernahrungsmittel:

Hafermehl, Prinzessmehl, Nestles Kindermehl, immer frisch gerösteter Zwieback

bei C. Crpf, Conditior.

## Sonnenschirme

für Damen und Herren, billigt bei Guao Seufert am Marktplat.

Reparaturen an Sonnen- und Regenschirmen werden bestens ausgeführt.

Schwarzen und grünen

## Thee

offen und in Paqueten von 50 und 100 Gr. in vorzüglicher Qualität billigt bei

[769] Wils. Scheeder.

Sonntag bei günstiger Witterung.

## Vanille-Befrorenes.

Gelee-Törtchen, Zägartorte, Sodaschnitten, Schneckenudeln,

Grüne bonbons.

empfeht

[1079]

C. Crpf.

Ausgezeichnetes  
**Lagerbier**

empfehlen  
Bierbrauer **Schaubek.**

Ein  
**Mädchen**

gehehrt Alters aus guter Familie, welche Liebe zu Kindern hat und sich den häuslichen Arbeiten einer kleinen Familie gerne unterzieht, zu August oder September gesucht.

Zu erfragen: **Mauer Nr. 1.**

**Selfarben,**

fertig zum Anstrich empfiehlt  
**Carl-Fischer.**

**Paraffin-**

und  
**Stearin-Kerzen,**  
besonders billig bei Paketen, empfiehlt  
[790] **Carl-Fischer.**

**Rechten**

**Heilbr. Wein-Essig**  
bei **E. Erpf, Conditior.**

**Hochfeinen Limburger Käse**  
empfehlen **C. L. Sickinger.**

**Tuchboden-Lack**

aus der öfters prämiirten Fabrik  
**Karl Steiner in Mannheim** em-  
pfehlen billigt  
[1022] **C. L. Sickinger.**

**Carbolinum**  
**Avenarius,**

vorzüglicher Erhalter des Holzwerkes  
bei **Wilh. Scheeder.**

Feinste neue Holländer

**Voll-Häringe**

bei **Wilh. Scheeder.**

**Kirchardt.**

**Sichel u. Wehsteine**  
im Ausverkauf billigt bei  
(967) **Aug. Dehoff.**

150 bis 200 Liter

**Most**

hat zu verkaufen

**Julius Frank,**  
**Adersbach.**

**Chocolade**

von der

**Cie. Française**

empfehlen sich durch  
ausserordentliche Reinheit, schöne  
Fabrikation und reelle Preise.  
Fabriken ersten Ranges

in  
**Paris, London und**  
**Strassburg i. E.**

Niederlage bei Herrn  
**Max Erggelet, Sinsheim.**

**Technicum Mittweida.**

(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Deutsches Fabrikat.

**Gebr. Waldbaur's**

anerkannt vorzügliche

**Chocolade & Cacaopulver.**

(Dieselben können was Reinheit, Wohlgeschmack und  
Feinheit der Herstellung anbelangt, mit jeder ausländischen  
Firma konkurriren).

Zu Fabrikpreisen vorrätig, in Sinsheim bei:

Herrn Apotheker **Spicker.**

„ Conditior **Erpf.**

**III. Lotterie von Baden-Baden.**

Drei Ziehungen: 2. August, 28. Septbr., 1.—3. Dezbr. 1886.

■ **6500 Gewinne** im Werthe von **250100 M.** ■

Hauptgewinne im Werthe von

**50000 M. 20000 M. 15000 M. 2x10000 M.**

**3x5000 M. 3000 M. 3x2000 M. 7x1000 M. u. s. w.**

**Loose erster Klasse à 2 M. 10 Pf.** Voll-Loose für alle  
drei Ziehungen  
gültig à 6 M. 30 Pf.

sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General-Agentur  
**Joos & Ströbel, Baden-Baden & Heilbronn a. N.**

In Sinsheim in der Buchdruckerei von **G. Becker.**



das Vorzüglichste gegen  
**alle Insekten**

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene  
Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr  
davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

„Was in losem Papier ausgewogen wird, ist  
niemals eine **Zacherl-Spezialität**“.

Nur in Original-Flaschen echt und billig zu beziehen:

In Sinsheim bei Herrn **Hugo Seufert.**

„ **Silsbach** „ „ **Lud. Hagwiler.**

„ **Wiesloch** „ „ **Adolf Burckhardt.**

„ **Wimpfen** „ „ **Ernest Friedrich.**

Haupt-Depôt:

**J. ZACHERL,**

**Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.**

**Schmerzlose Zahnoperationen,**

**künstl. Zahnersatz, Plombiren.**

Jede Zahnoperation, als „Zahnziehen, Nervtöden“ etc  
wird auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

**Heidelberg. Barth, Hauptstrasse 136.**

**Viktoriaglanzstärke**

von **Hoffmann u. Schmidt, Leipzig.**

Überall vorrätig, nur echt mit Schutzmarke „Plättrin“.

**Incarnat-Klee**

empfehlen  
**C. L. Sickinger.**

Selbstgebrannte

**Kaffés**

in stets frischer Waare und guter  
Qualität empfiehlt billigt

[712] **Wilh. Scheeder.**

**Jugendgeschichte**

des

**Deutschen Kaisers.**

Kaiserswerth, eine Stadt am Rhein,  
feiert in diesem Jahre das 50jährige  
Jubiläum der Diakonissenstiftung. Zur  
Förderung dieser gesegneten Thätig-  
keit gibt die Anstalt alljährlich eine  
Schrift heraus, die immer einen  
interessanten Gegenstand behandelt.  
In diesem Jahre — oder eigentlich  
für das Jahr 1887 — ist es die  
Jugendgeschichte des deutschen Kaisers  
mit vielen herrlichen Bildern (50).  
Wer den Seinen, jungen und alten,  
eine rechte Freude bereiten will,  
kaufe sich dies Büchlein. Es ist um  
30 Pf. auf der Expedition des Sins-  
heimer „Landboten“ vorrätig.

**Unentgeltlich** versch. Anweis-

ung z. radi-  
calen Heilung d. Trunkucht,  
auch ohne Vorwissen u. ohne  
Berufsförderung die Privat-  
Anstalt für Alkoholism-  
mus, Stein, Säkingen,  
(Baden). Briefen sind 20  
Pfg. Rückporto beizufügen. Die  
nach Vorschrift des Herrn Prof.  
Dr. L. zu vollziehende Heilmethode  
ist gegen andere als hervorragendste  
anerkannt. [1055]



Mr. 58. Gustav erhebt: Carl-  
Fischer in Sinsheim und  
Sodabel in Sinsheim. [261]

**Für Auswanderer.**

Ueberfahrtsverträge nach Amerika  
über alle Seehäfen vermittelt die  
älteste Generalagentur von  
**Rich. Wirsching in Mannheim**  
und deren Agenten:  
**Lud. Ernst, Eichelbronn.**  
**Hj. Schneider, Eichelbach.**  
**Leop. Reis, Steinsfurth.**  
**J. Stiefel Söhne, Neuzingen.**

Ziehung am 2. August!

**Dritte**

**LOTTERIE VON BADEN-BADEN**

mit Hauptgewinnen im Werthe von

■ **50000 M.** M., 2mal 10,000 M.

u. s. w. im Ganzen 6500 Gewinne.

Loose erster Classe à 2 M.

10 Pf., Voll-Loose für alle

drei Ziehungen à 6 M. 30 Pf. sind

zu beziehen in: Sinsheim bei

**G. Becker,** Buchdruckerei,

Heilbronn: **C. Merz,** Waib-

stadt: **E. Ellenschen, C.**

**Wittmann,** Neidensteing

**S. Strauss.**

Generalagentur: **Joos und**

**Ströbel** in Baden-Baden und

Heilbronn a. N.

Hierzu Illustr. Sonntagsblatt  
Nr. 30.